

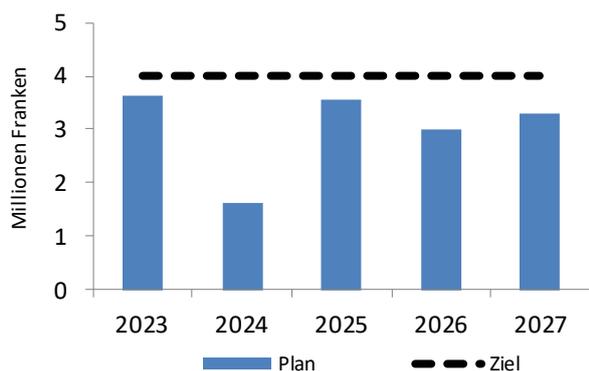
Zusammenfassung

Die Konjunkturaussichten sind intakt, auch wenn mit neuen Unsicherheiten (z.B. Energie, Immobilien/Banken) sowie dem Ukrainekrieg weiterhin Abwärtsrisiken vorhanden sind. Es wird mittelfristig von einem Anstieg der Erträge ausgegangen. Belastend wirken die vorübergehend höhere Teuerung sowie die gestiegenen Zinsen. Ausserdem wirken sich verschiedene Aufwandsteigerungen im 2023 + 2024 auf den Haushalt aus. Mit 29 Mio. Franken ist ein hohes Investitionsvolumen vorgesehen (v.a. Schule, Infrastruktur etc.). In der Erfolgsrechnung werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Ab 2025 sind Einlagen in die finanzpolitische Reserve möglich. Mit einer Selbstfinanzierung von 15 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein Haushaltsdefizit von 14 Mio. Franken. Das Nettovermögen wird reduziert und liegt am Ende der Planung bei 22 Mio. Franken, was einer eher hohen Substanz entspricht. Zusammen mit den Gebührenhaushalten dürften die verzinslichen Schulden um 6 Mio. Franken zunehmen. Aufgrund der guten Abschlüsse der vergangenen Jahre und mit intakten Perspektiven wird ab 2024 mit einem um drei Prozentpunkte tieferen Steuerfuss gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten sind (noch) stabile Tarife eingesetzt.

Die grössten Haushaltsrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), tieferen Grundstückgewinnsteuern, noch stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Angemessene Selbstfinanzierung

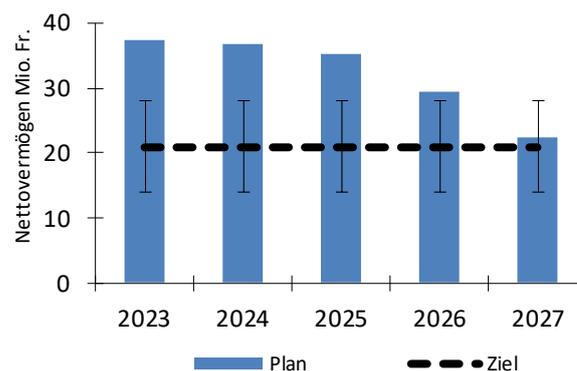
Steuerhaushalt



In allen Jahren verfehlt die jährliche Selbstfinanzierung den Zielwert. In den meisten Jahren fehlen etwa 0,5 Mio. Franken.

Begrenzung Verschuldung und Substanz

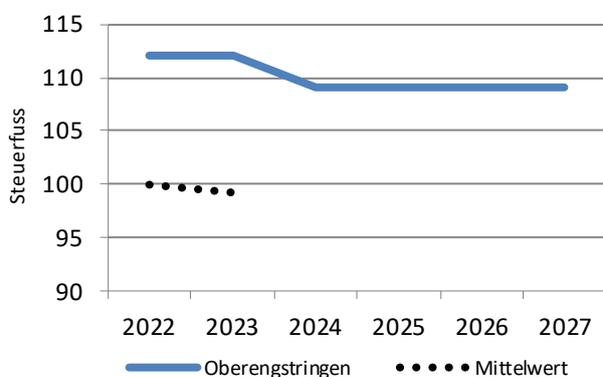
Steuerhaushalt



Mit den vorgesehenen hohen Investitionen geht das Nettovermögen zurück. Es liegt im letzten Planjahr im mittleren Bereich der Bandbreite.

Stabile Steuerbelastung

Steuerhaushalt



Mit der geplanten dreiprozentigen Steuerfussenkung auf 2024 nähert sich die Steuerbelastung dem kant. Mittelwert.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Angemessene Selbstfinanzierung

Zur Finanzierung der üblicherweise anfallenden Investitionen soll eine im Vergleich mit anderen Haushalten durchschnittlich hohe Selbstfinanzierung erzielt werden. Wird im Steuerhaushalt ein Selbstfinanzierungsanteil von 10 % angestrebt, entspricht dies jährlich ca. 4,5 Mio. Franken. Das absolute Minimum bildet eine Selbstfinanzierung von Null. Solange die Selbstfinanzierung im Budget unter 4 Mio. Franken liegt und ein Ertragsüberschuss resultiert, werden Einlagen in die finanzpolitische Reserve gemacht.

Messgrösse

Selbstfinanzierung > 4 Mio. Franken

Begrenzung Verschuldung und Substanz

Um die Verschuldung stets in vertretbarem Rahmen zu halten, soll sich das Nettovermögen im Steuerhaushalt in einer Bandbreite von 14 Mio. bis 28 Mio. Franken bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen auf die Untergrenze von 14 Mio. Franken zurückgehen. Vor dem Eingehen einer Neuverschuldung, für neue Vorhaben, muss der Wert aber höher liegen. Würde die Bandbreite während längerer Zeit verlassen, sind Steuerfussanpassungen zu erwägen.

Messgrösse

Nettovermögen zwischen 14 Mio. und 28 Mio. Franken

Stabile Steuerbelastung

Die Budgets sind so auszustellen, dass ein stabiler Steuerfuss möglich bleibt.

Messgrösse

Steuerfuss stabil

Finanzvermögen mit marktüblichen Erträgen

Auf dem Finanzvermögen sollen marktübliche Erträge erzielt werden. Zur Überprüfung wird für die einzelnen Objekte eine Rentabilitätsüberprüfung vorgenommen.

Messgrösse

Rentabilitätsüberprüfung

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele erst teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Die Erfolgsrechnung kann gut ausgeglichen werden, aber zur Erzielung der angestrebten Selbstfinanzierung von 4 Mio. Franken sind mittelfristig Verbesserungen von jährlich 0,7 Mio. Franken nötig. Mit Massnahmen auf der Aufwandseite (restriktivere Budgetierung, straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsüberprüfung und -verzicht) sollen Entlastungen erzielt werden oder es fallen höhere Erträge (z.B. Grundstückgewinnsteuern) an. Gelingt so keine Entlastung des Haushaltes, müsste der Steuerfuss für die angestrebte Selbstfinanzierung langfristig wieder um zwei Prozentpunkte höher angesetzt werden.

Um mit den ab 2025 wahrscheinlichen grösseren Ertragsüberschüssen nicht den Anschein «überschüssiger Mittel» zu erwecken sind Einlagen in die finanzpolitische Reserve vorgesehen (1,2 – 2,0 Mio. p.a.).

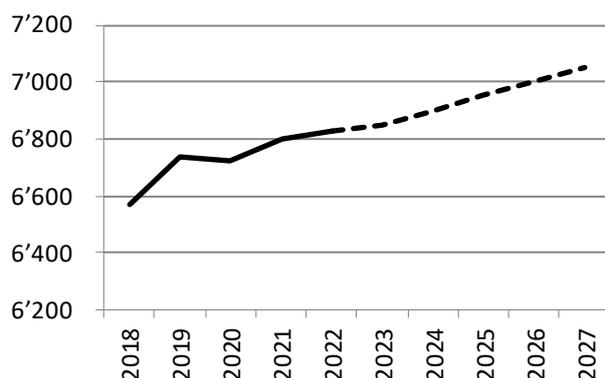
Das Nettovermögen wird zwar abgebaut, liegt am Ende der Planung immer noch im mittleren Bereich der Bandbreite. Somit sind die vorgesehenen Investitionen grundsätzlich tragbar. Um die absehbare Zunahme der Verschuldung abzu-bremsen, sollten selbstverständlich trotzdem nur notwendige Investitionen ausgelöst werden.

Falls sich die Konjunkturaussichten merklich abkühlen würden, sind weitere Massnahmen vorzusehen.

Planungsgrundlagen

Die Weltwirtschaft übertraf zum Ende des Jahres 2022 die Erwartungen. Dank des milden Winters und staatlicher Interventionen wird die Weltwirtschaft auch im laufenden Jahr weniger stark von der befürchteten Energiekrise betroffen sein als bisher angenommen. Die Schweizer Konjunktur und der Arbeitsmarkt entwickelten sich im vergangenen Jahr sehr gut. Für das laufende Jahr wird eine konjunkturelle Erholung in ganz Europa erwartet. Allerdings wirken die noch nicht ausgestandene Energiekrise und die geldpolitische Straffung weiterhin dämpfend auf die Konjunkturentwicklung. Zudem dürfte die Teuerung etwas stärker als vor Jahresfrist erwartet ausfallen und auch die Zinsen zeigen weiter nach oben. Sorgen bereitet der Bankensektor: Sollte sich die Krise vertiefen und auf weitere Banken überschwappen, besteht ein beträchtliches Abwärtsrisiko. Zusätzliche Unsicherheiten stellen eine weitere Eskalation geopolitischer Spannungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie die Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.) dar.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer ungefähr stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von 65 - 70 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2023 - 2027)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	15'076
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-28'951
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-13'875
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-650
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-14'525

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

- Abbruch und Ersatz SH Gubrist (Beginn)
- Sanierung Gemeindehaus
- Neugestaltung Dorfplatz
- Dorfstrasse

Kennzahlen

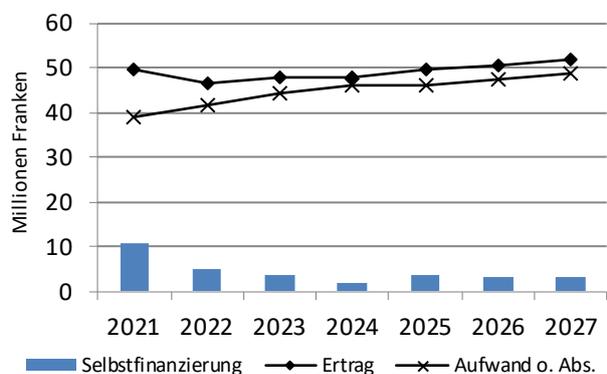
Nettovermögen (31.12.2027)	Fr./Einw.	3'176
Eigenkapital (31.12.2027)	Fr./Einw.	8'576
Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027)		52%

Finanzvermögen

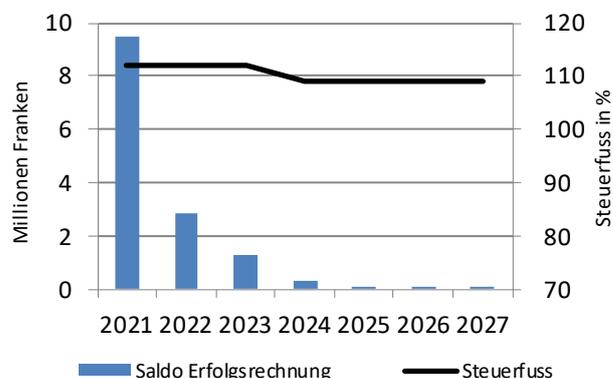
- keine

Die nach wie vor ansprechende Konjunktorentwicklung führt zusammen mit der steigenden Bevölkerungszahl zu einer Zunahme der Erträge (Steuern und Ressourcenausgleich). Die Grundstückgewinnsteuern leisten auch in der Planperiode einen wichtigen Beitrag an den Haushalt. Belastend wirken die vorübergehend höhere Teuerung, das gestiegene Zinsniveau sowie die Kapitalfolgekosten der geplanten Investitionen. Anpassungen der Steuergesetzgebung führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (Ausgleich kalte Progression, zweite Phase Unternehmenssteuerreform, Neubewertung Liegenschaftensteuerwerte). Überproportionale Aufwandsteigerungen 2023/24 insbesondere für Soziales, Bildung und Allg. Verwaltung sowie einmalige Aufwendungen im Budget 2024 wirken sich ungünstig auf den Haushalt aus. Aufgrund der guten Ergebnisse der vergangenen Jahre und mit intakten Perspektiven wird ab 2024 mit einem drei Prozent tieferen Steuerfuss gerechnet (- 0,8 Mio. p.a.). Für alle Planjahre zeigt sich ein (gut) ausgeglichenes Ergebnis. Ab 2025 sind Einlagen in die finanzpolitische Reserve von 1,2 bis 2 Mio. Franken berücksichtigt. Das Eigenkapital erhöht sich auf 60 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 15 Mio. Franken, womit die hohen Investitionen von 29 Mio. Franken zu 52 % selbst finanziert werden können. So wird das Nettovermögen abgebaut. Es beträgt am Ende der Planung 22 Mio. Franken, was einer eher hohen Substanz entspricht.

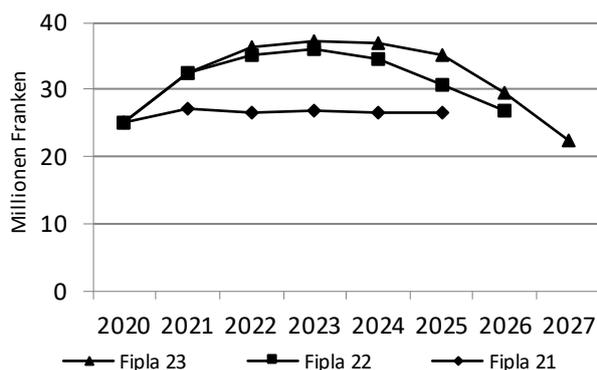
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich am Ende der Planung ein tieferes Nettovermögen.

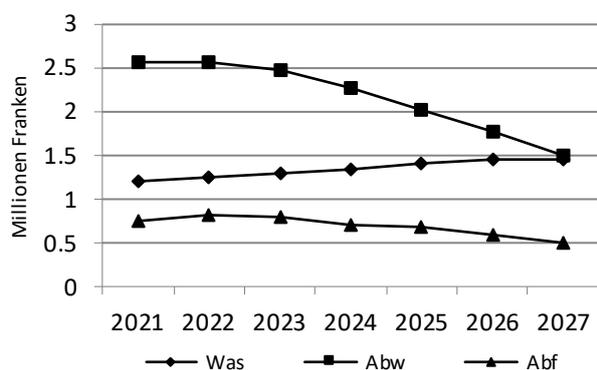
In der Erfolgsrechnung stehen höheren Aufwendungen (Bildung, Allgemeine Verwaltung, Pflegefinanzierung etc.) und steigenden Kapitalfolgekosten, trotz Steuerfussenkung, gleich hohe Erträge gegenüber. Gegen Ende der Planung ist die Selbstfinanzierung um etwa ein Drittel zurückgegangen.

Das Investitionsvolumen hat um einen Siebtel zugenommen.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2023 - 2027)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'249	-694	-222
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	<u>-2'775</u>	<u>-1'165</u>	<u>-990</u>
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'526	-1'859	-1'212
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2027)	1'000 Fr.	1'461	1'493	494
Kostendeckungsgrad (2027)		103%	77%	88%
Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027)		45%	-60%	-22%
Gebührenertrag (2027)	Fr./Einw.	90	127	98

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

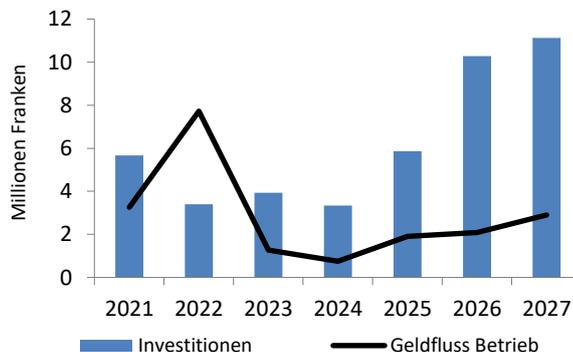
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Stabil	Zunahme Schulden
Abwasser	Stabil	do. + knappe Kostendeckung
Abfall	Stabil	knappe Kostendeckung

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2023)			22'462
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		8'924	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-33'881		
- Finanzvermögen	<u>-650</u>	-34'531	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-18'000		
- Neuaufnahme Schulden	<u>24'000</u>		
- Veränderung Anlagen	-	6'000	
Veränderung Liquide Mittel			<u>-19'607</u>
Liquide Mittel (31.12.2027)			2'855
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2027			436
Schulden inkl. KK per 31.12.2027		1.5%	42'134

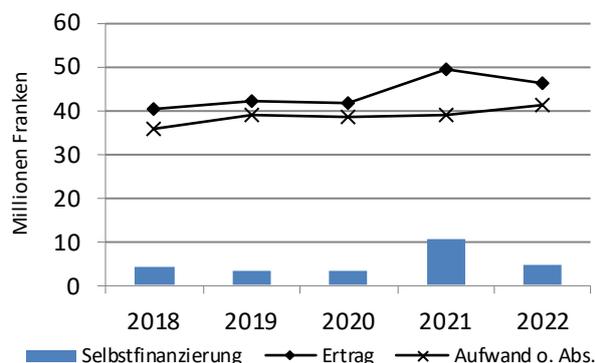


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 9 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 35 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 26 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zu einem rechten Teil aus der bestehenden sehr hohen Liquidität. Ab 2025 müssen zusätzlich die verzinslichen Schulden um netto 6 Mio. Franken erhöht werden, sie belaufen sich am Ende der Planung auf 42 Mio. Franken. Mit der Zinswende hat die durchschnittliche Zinsbelastung zugenommen. Dieser Trend dürfte weiter anhalten.

Die vergangenen Jahre (2018 - 2022)

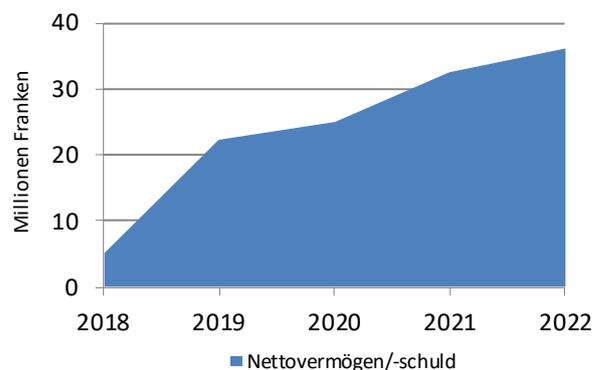
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Eine gute Wirtschaftslage mit steigender Bevölkerung und stabiler Schülerzahl sind grundsätzlich gute Voraussetzungen für den Finanzhaushalt. Umgekehrt belasten verschiedene überproportionale Aufwandszunahmen (Bildung, Pflegefinanzierung, Allg. Verwaltung, [Öffentlicher] Verkehr) die Rechnung. In allen Jahren resultierten Ertragsüberschüsse. Für besonders hohe Ergebnisse sind ausserordentliche Ereignisse (Grundstückgewinnsteuern, Buchgewinn) verantwortlich. Die Bilanz wird durch das seit Jahren sehr grosse Immobilienportefeuille im Finanzvermögen geprägt. Deshalb wird trotz überdurchschnittlich viel Schulden ein hohes Nettovermögen ausgewiesen.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den vergleichsweise tiefen Nettoinvestitionen von 9 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 27 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 296 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Bewegungen im Finanzvermögen (0 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 18 Mio. Franken. Dadurch hat sich die Liquidität deutlich erhöht und die Schulden konnten etwas abgebaut werden. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2022 36 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein mittlerweile sehr hoher Wert für die Substanz. Der Steuerfuss blieb in den vergangenen Jahren unverändert (Mittelwert stabil). In der Rechnung 2022 fallen in folgenden Bereichen über dem Durchschnitt der Gemeinden¹ liegende Aufwendungen an: Fürsorge Übriges, Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Ergänzungsleistungen IV und AHV, Verwaltungsliegenschaften, Primarschule, Pflegefinanzierung Spitex sowie Kindergarten.

Mit 5 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2022 6 Mio. Franken tiefer als im ausserordentlich guten Vorjahr. Der Wegfall ausserordentlich hoher Grundstückgewinnsteuern, verschiedene Aufwandsteigerungen (Bildung, Familie und Jugend etc.) und weniger Steuern (inkl. Nachträge) konnten mit mehr Ressourcenausgleich sowie höheren Beiträgen an die Zusatzleistungen nicht wettgemacht werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (10,6 %) ist auf durchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2022 ist die Steuerkraft auf 69 % vom kant. Mittelwert zurückgegangen. Dadurch hat sich die bestehende hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich erhöht.

Mittelflussrechnung (2018 - 2022)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	26'696	3'133	29'829
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-9'022	-6'346	-15'367
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	17'675	-3'213	14'462
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	241	-	241
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	17'916	-3'213	14'703
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2022)	Fr./Einw.	5'309	-476	4'832
Eigenkapital (31.12.2022)	Fr./Einw.	7'742	674	8'416
Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022)		296%	49%	194%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert